

<b>Fach</b> Deutsch <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> fächerübergreifend</span>	
<b>Thema</b> <b>Unterrichtseinheit zur Pluralbildung mit einsprachig deutschen und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern</b>	
<b>Schulart</b> Grundschule	<b>Jahrgang/Klasse</b> 2/3 <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> übergreifend</span>
<b>Kategorie</b> Sprachförderung im Fach <span style="float: right;"><b>andere:</b> additive Sprachförderung (teilweise), Language-Awareness-Ansatz</span>	
<b>Art des Materials</b> Skizzierung einer Unterrichtseinheit mit Unterrichtsmaterial zum Download	
<b>inhaltliche / sprachliche Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Begriffe „Einzahl -Mehrzahl“ kennenlernen / wiederholen und anwenden.</li> <li>• Plural von Nomen bilden.</li> <li>• Zur Sprachreflexion bzgl. der Pluralbildung anregen.</li> <li>• Unterschiedliche Typen der Pluralbildung bei Nomen entdecken:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Pluralmarkierungen von Nomen erkennen,</li> <li>- unterschiedliche Pluralmarkierungen (einschließlich Nullplural) finden / entdecken,</li> <li>- weitere Nomen zu den unterschiedlichen Pluralmarkierungen suchen.</li> </ul> </li> </ul>	
<b>DaZ-spezifische Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachintuition bezüglich der unterschiedlichen Typen der Pluralbildung fördern:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- erste intuitive Annahmen anbahnen,</li> <li>- eventuell bereits bestehende Annahmen festigen und erweitern bzw. falsche Annahmen reflektieren und berichtigen.</li> </ul> </li> </ul>	
<b>Methode / Sozialform</b> siehe folgende Seiten	
<b>Material / Medien</b> siehe folgende Seiten	
<b>Hinweise zur Durchführung (Zeit, besondere Hinweise, Alternativen, ...)</b> siehe folgende Seiten	
<b>Quellen</b>  Literatur:  Ehlich, Konrad; Bredel, Ursula; Reich, Hans H. (Hrsg.) (2008a): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung. BMBF. Bonn, Berlin.	

Ehlich, Konrad; Bredel, Ursula; Reich, Hans H. (Hrsg.) (2008b): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung – Forschungsgrundlagen. BMBF. Bonn, Berlin.

Neubold, Joachim (2009): Grammatik kurz & bündig. Deutsch. Pons. Stuttgart.

### **Autor/in**

Rita Leinweber

### **Download**

#### **Arbeitsblatt zum Generativen Schreiben „Rote Tomaten“**

Schrift: Gruschudru basic von Florian Emrich

(herunterladbar von: [zaubereinmaleins.de/kommentare/schriftartenpaket...891/](http://zaubereinmaleins.de/kommentare/schriftartenpaket...891/))

Für eine exakte Darstellung des Arbeitsblattes in Word muss diese Schrift heruntergeladen werden!

Bilder: [openclipart.org](http://openclipart.org)

#### **Arbeitsheftchen „Sprache unter der Lupe – Mehrzahl“**

Duplex-Ausdruck: Größe auf jeden Fall auf 100 Prozent einstellen, anschließend in der Mitte durchschneiden, übereinanderlegen, tackern, bei Bedarf lochen.

In der frei veränderbaren Word-Version können unter anderem Fachbegriffe (Mehrzahl / Plural), einzelne Vokabeln in ihrem Schwierigkeitsgrad, Aufgabenstellungen (auch mit oder ohne Bilder), Seitenzahlen, usw. angepasst werden.

Schrift: Gruschudru basic von Florian Emrich

(herunterladbar von: [zaubereinmaleins.de/kommentare/schriftartenpaket...891/](http://zaubereinmaleins.de/kommentare/schriftartenpaket...891/))

Für eine exakte Darstellung des Arbeitsheftchens in Word muss diese Schrift heruntergeladen werden!

Bilder: [openclipart.org](http://openclipart.org)

### **Anlage**

Schülerbeispiele zum Generatives Schreiben nach dem Gedicht „Rote Tomaten“ von Ute Andresen (Phase 1 der Unterrichtseinheit):

- geschrieben von einem DaZ-Kind, 3.Klasse, ein Jahr in Deutschland,
- geschrieben von einem einsprachig deutschen Kind, 3. Klasse.

## Sachinformationen:

Die Pluralbildung ist im Deutschen vielfältig. Sie wird je nach Kategorisierung in 5 – 8 Typen der Pluralbildung unterteilt. Folgende Zusammenfassung orientiert sich an Neubold 2009, S. 19ff.

	Singular	Plural	tendenzielle Regelhaftigkeit
Typ 1: -e (oft mit Umlaut)	der Schirm der Frosch der Kommissar	die Schirme die Frösche die Kommissare	(viele) einsilbige Nomen, mehrsilbige Maskulina
Typ 2: -n, -en	die Seife die Feder die Frau	die Seifen die Federn die Frauen	viele Feminina
Typ 3: endungslos (teilweise mit Umlaut)	der Mantel der Vater das Leben	die Mäntel die Väter die Leben	Maskulina und Neutra auf -el, -er, -en
Typ 4: -er (teilweise mit Umlaut)	das Feld das Holz	die Felder die Hölzer	viele Neutra
Typ 5: -s	das Taxi die Pizza	die Taxis die Pizzas	bei (Fremd-)Wörtern, die auf Vokal enden (außer -e)

Auch deutsche Kinder orientieren sich in ihrer Sprachaneignung an Annahmen, die kontinuierlich erweitert und korrigiert werden (Kind als Entdecker des Sprachsystems). In diesem Lernprozess entwickeln und benutzen die Lernenden ihre eigene Lernaltersprache, eine Art sprachliches Zwischensystem. Mit der Zeit nähert sich die Lernaltersprache immer mehr der Zielsprache an.

Bezüglich der Pluralbildung ist zunächst die prosodische Pluralmarkierung (Herstellung von Zweisilbigkeit Schuh → Schuhe) der Ausgangspunkt, dann werden immer weitere Regelhaftigkeiten der Pluralbildung intuitiv erfasst. Im Alter von 2- 5 Jahren kommt es immer wieder zu Übergeneralisierungen (Übertragung einer angeeigneten Regelhaftigkeit auf ungeeignete Fälle), welche zeigen wie feinkörnig die Entdeckungen sind, die Kinder beim Aufbau der Pluralmorphologie machen (Ehlich u. a. 2008b, S. 82f).

Dieses über Jahre erworbene Sprachgefühl der einsprachig deutschen Kinder, darf im (Deutsch-)Unterricht mit mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern nicht als Grundlage vorausgesetzt werden. Sie verfügen über eine (häufig erheblich) kürzere Kontaktdauer und auch in ihrem Alltag über weniger Sprachkontakt mit der deutschen Sprache. Zusätzlich kann es bei mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern zu Interferenzen kommen. Das sind Fehler, welche sich durch den Rückgriff auf Strukturen und Elemente der Erstsprache erklären lassen. Bei Kindern mit Erstsprache Englisch kann es z. B. zu einer

Übergeneralisierung der Pluralmarkierung mit –s kommen, da so im Englischen in der Regel der Plural markiert wird.

Leider setzen die meisten (Grund-) Schullehrwerke dieses häufig bei mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern (noch) nicht vorhandene Sprachgefühl bezüglich grammatikalischer Strukturen voraus. Bei den Übungen bezüglich Einzahl und Mehrzahl (Klasse 2 und 3) wird z. B. vorausgesetzt, dass die Pluralformen richtig gebildet werden können.

## Durchführung:

### 1. Phase

Gemeinsamer Einstieg in das Thema „Pluralbildung“  
(1 – 2 Schulstunden)

**Generatives Schreiben nach dem Gedicht „Rote Tomaten“ von Ute Andresen**

→ **Arbeitsblatt**  
„Rote Tomaten“  
als Download

→ **Methodenblatt**  
„Generatives Schreiben“

- Vorlesen der Gedichtstrophe aus „Rote Tomaten“ von Ute Andresen (→ Arbeitsblatt).
- Einprägen der Gedichtstrophe durch Lesen lassen, Nachsprechen, Auswendiglernen ...
- Im Gespräch herausarbeiten, dass es in dem Gedicht inhaltlich um Lieblingsfarben und dazu passende Gegenstände geht.
- Die Aufmerksamkeit auf die grammatikalische Struktur lenken:  
Welche roten Gegenstände kommen in der Gedichtstrophe vor? (eventuell an Tafel sammeln)  
Um welche Wortart handelt es sich?  
In welcher Form stehen alle diese Nomen? (eventuell Einzahl – Mehrzahl an der Tafel gegenüber stellen)
- Gemeinsam Mehrzahlwörter zu einer anderen Farbe sammeln (z. B. Farbe blau: Trauben, Pflaumen, Augen, Pullis, Mützen ...)
- Reim in dem Gedicht herausarbeiten (z. B. markieren lassen): Radieschen – Lieschen, Haar – wunderbar. Während das zweite Reimpaar für die selbst zu dichtenden Strophen vorgegeben ist (klar – wunderbar), muss das erste Reimpaar bei der Bearbeitung berücksichtigt werden.  
Gemeinsam werden also Reimwörter zu den gefundenen Mehrzahlwörtern gesammelt (z. B. Daumen, Kullis, Schnullis).  
Gemeinsam (eventuell unter Lenkung der Lehrkraft) wird aus den gefundenen Mehrzahl- und Reimwörtern eine neue Strophe gebildet, an der Tafel notiert, sowie die Reimwörter nochmals markiert  
(z. B. Blaue Augen und blaue Pullis,  
mein kleiner Bruder liebt blaue Schnullis,  
blaue Mützen, es ist doch klar ...  
Blau finde ich einfach wunderbar.)
- Je nach Leistungsstand der Klasse können hier noch weitere Wortsammlungen zu weiteren Farben an der Tafel entstehen. Sprachlich schwächere Schülerinnen und

<p>→ <b>Anlage</b> zwei Schülerbeispiele</p> <p>Phase diagnostisch nutzen</p>	<p>Schüler können sich dann bei der Bearbeitung des Arbeitsblattes daran orientieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In Einzelarbeit produzieren die Schülerinnen und Schüler eigene Strophen auf dem Arbeitsblatt.</li> <li>- Kontrollphase: Partner- oder Gruppenkorrekturen, Schreibkonferenz, Hilfen zur Selbstkorrektur durch Lehrkraft, Lehrerkorrektur, Reinschrift.</li> <li>- Präsentation der gedichteten Strophen.</li> </ul> <p>Schwierig könnte es sein, zu den einzelnen Farben passende, sich reimende Wörter zu finden. Eventuell können hier die Bilder auf dem Arbeitsblatt als Hilfe vorgegeben werden. (Während Zucchini – Spinattortellini, Zitronen – Honigmelonen eindeutig Farben zugeordnet sind, lässt das Wortpaar Rosen - Hosen mehr (farblichen) Spielraum. Zudem lässt sich dieser Reim von den Kindern leicht erweitern: z. B. Dosen, Matrosen.)</p> <p>Anhand der Verschriftlichungen der einzelnen Kinder bekommt man als Lehrkraft Einblick, inwieweit die Pluralbildung den Schülerinnen und Schülern gelingt. Diese Phase sollte also auch diagnostisch genutzt werden.</p>
<p><b>2. Phase</b></p> <p><b>Differenzierte Übungen</b> zum Thema „Pluralbildung“ (2 - 3 Schulstunden)</p> <p>→ <b>Arbeitsheftchen Sprache unter der Lupe - Mehrzahl</b> als Download für SuS, denen die Pluralmarkierung noch Schwierigkeiten bereitet</p>	<p>Im Anschluss können die einsprachigen Lernenden, die in dieser Klassenstufe die Pluralmarkierungen weitgehend beherrschen, die üblichen Aufgaben im Schullehrwerk bearbeiten (z. B. Einsetzübungen von Einzahl- und Mehrzahlformen, Sätze mit Einzahlwörtern in Sätze mit Mehrzahlwörtern umwandeln, usw.).</p> <p>Bezüglich der DaZ-Lernenden (eventuell auch sprachlich schwächeren Schülern) sollte man auf Grund der erhaltenen Einblicke aus der Einstiegsphase die Weiterarbeit am Thema differenzieren. Niemand sollte Pluralformen „wild“ erraten müssen, wenn die Bildung noch nicht sicher erfolgt. Hier gibt es mehrere Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Haben die Lernenden noch kaum tragende Annahmen zur Pluralmarkierung entwickelt, ist noch keine sinnvolle Systematik bei der Bildung der Pluralformen erkennbar. In diesem Fall kann mit dem Arbeitsheftchen „Sprache unter der Lupe – Mehrzahl“ gearbeitet werden. In diesem Heft wird jede gesuchte Pluralform zunächst vorgegeben. Zusätzlich werden die unterschiedlichen Pluralmarkierungen jeweils im Block behandelt. Zudem wird versucht, durch die Wortauswahl die (intuitive) Bildung von Annahmen zu unterstützen.</li> <li>- Sollte ein Lernender nur Schwierigkeiten mit einem bestimmten Typ der Pluralbildung haben, könnten auch</li> </ul>

<p>(Grundschul-) Wörterbücher bereit stellen</p>	<p>nur einzelne Seiten des Arbeitsheftchens „Sprache unter der Lupe – Mehrzahl“ bearbeitet oder ähnliche Seiten erstellt werden (editierbare Word-Datei). Bei ausschließlicher Übergeneralisierung der Nomen auf -el (die Nudeln, die *Deckeln), lohnt es sich zum Beispiel, genau dieses Phänomen anzuschauen und Typ 2 und 3 der Pluralmarkierung einander gegenüberzustellen (feminine Nomen versus maskuline / neutrale Nomen auf -el). Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Genera der fraglichen Nomen klar sind, damit sie einem Typ auch richtig zugeordnet werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinsichtlich der Pluralbildung weiter fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern kann die Lehrkraft zur Differenzierung im Schullehrwerk schwierigere Pluralformen (die nicht den angesprochenen Tendenzregeln entsprechen, z. B. der Elefant – die Elefanten) mit einem Ausrufezeichen markieren. Diese werden dann in einem bereitgestellten Wörterbuch von den Lernenden nachgeschlagen.</li> </ul>
<p><b>3. Phase</b></p> <p>Gemeinsame Arbeitsphase  <b>„Unterschiedliche Typen der Pluralbildung bei Nomen entdecken“</b>  (1 - 2 Schulstunden)</p> <p>Kärtchen müssen vorbereitet werden.</p> 	<p>Nach der individuellen Übungsphase ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler gemeinsam ihre Erkenntnisse vertiefen. Mehrsprachige Schülerinnen und Schüler können in dieser Unterrichtsphase verstärkt ihre Fähigkeit zur Sprachreflexion und einsprachig deutsche Kinder ihr Sprachgefühl einbringen aber auch Sprachreflexion entwickeln. So profitieren alle voneinander.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- An der Tafel werden von der Lehrkraft Einzahl- und Mehrzahlformen in der englischen Sprache notiert, z.B. boy – boys, girl – girls, book – books, class – classes, usw. . Die Schülerinnen und Schüler sollen die Mehrzahlendung jeweils markieren.</li> <li>- Im Deutschen ist die Pluralbildung etwas komplexer. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in Kleingruppen den Auftrag die fünf Arten der Mehrzahlbildung im Deutschen zu entdecken.  Je nach Leistungsstand der Klasse bzw. Gruppe kann dies weniger oder stärker gelenkt werden:</li> <li>- Je drei bis vier Einzahlwörter zu allen fünf Typen der Pluralmarkierung werden auf Kärtchen vorgegeben. Die Lernenden müssen die passenden Mehrzahlwörter ergänzen, die Mehrzahlbildung markieren und die Kärtchen schließlich nach Kategorien sortieren. Weitere Wortpaare sollen ergänzt werden.</li> </ul>

die Tomate  
die Tomaten

Mehrzahlwörter  
mit -er

Übungsmaterial zum  
selbstständigen / selbst-  
organisierten Lernen

- Wenn in der Gruppe noch Unsicherheit bezüglich der Mehrzahlbildung besteht, können die Einzahl- und Mehrzahlwörter vorgegeben werden.
- In leistungsstarken Gruppen können nur die verschiedenen Mehrzahlmarkierungen vorgegeben werden. Es müssen passende Wörter gesucht werden.
- Im Plenum werden die Ergebnisse gesammelt und besprochen.
- Möglich wäre nun auch ein Einbezug der Herkunftssprachen der DaZ-Schülerinnen und Schüler und die Pluralmarkierung in ihrer Sprache.  
Aber: Kindern dieser Altersstufe fällt es normalerweise sehr schwer, grammatikalische Strukturen in ihrer Herkunftssprache auf der Meta-Ebene zu betrachten. Ein Einbezug der unterschiedlichen Sprachen ist nur sinnvoll, wenn die Lehrkraft auch über entsprechendes Wissen verfügt und unterstützen kann.

Optimal ist es, wenn im Anschluss an die Unterrichtseinheit Material zum selbstständigen / selbstorganisierten Üben im Klassenzimmer bereitsteht, z.B.

- das Steckleistenmaterial „Nomen in der Mehrzahl“ vom Blog „ABC-Katze“ (kostenlos herunterladbar)  
[abc-katze.blogspot.de/2017/09/steckleistenmaterial-nomen-in-der.html](http://abc-katze.blogspot.de/2017/09/steckleistenmaterial-nomen-in-der.html)
- das Steckleistenmaterial „Mehrzahlbildung gesamt“ vom Blog „Bunterlich“ (kostenlos herunterladbar, ein Passwort muss von der Autorin erbeten werden)  
[bunterlich.de](http://bunterlich.de) → Schule → Deutsch → Rechtschreibung / Grammatik
- Legematerial zur Erarbeitung der Mehrzahlbildung (leider ohne Artikel) von „Lernplatz.com“ (käuflich erwerbbar)  
[ws-montessori.at/mehrzahlbildung.html](http://ws-montessori.at/mehrzahlbildung.html)

Eventuell sollte die Lehrkraft die Wortkärtchen vorsortieren oder mit Zeichen versehen, wenn Pluralformen im Wörterbuch nachgeschlagen werden sollen (da die Pluralmarkierung nicht den angesprochenen Tendenzregeln entspricht).

Anlage:



Rote Tomaten

von Ute Andresen

Rote Tomaten und rote Radieschen,  
rote Schuhe für mich und Lieschen,  
rote Spangen in meinem Haar...  
Rot finde ich einfach wunderbar.



(aus: „Himmelblau, Sonnengelb und Rosenrot“ von Binder & Blazejovsky, Patmos Verlag)

Kannst du weitere Strophen dichten?

Gelbe Nadeln und gelbe Zitronen,

gelbe Hosen für mich und Honigmelonen,

gelbe Blätter, es ist doch klar ...

Gelb finde ich einfach wunderbar.



Zitronen



Honigmelonen

Grüne Äpfel und grüne Buntstifte,

grüne Kisten für mich und Bleistifte,

grüne Deckel, es ist doch klar ...

Grün finde ich einfach wunderbar.



Zucchini



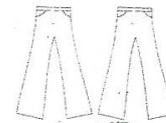
Spinattortellini

Pinke Kleider und pinke Rosen,

pinke Blumen und pinke Hosen,

pinke Taschen, es ist doch klar ...

Pinke finde ich einfach wunderbar.



Blau Augen und blaue Pullis,

blaue Mützen für mich und SchmuLLis,

blaue Jacken, es ist doch klar ...

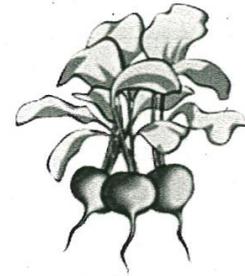
Blaue finde ich einfach wunderbar.



### Rote Tomaten

von Ute Andresen

Rote Tomaten und rote Radieschen,  
rote Schuhe für mich und Lieschen,  
rote Spangen in meinem Haar...  
Rot finde ich einfach wunderbar.



(aus: „Himmelblau, Sonnengelb und Rosenrot“ von Binder & Blazejovsky, Patmos Verlag)

Kannst du weitere Strophen dichten?

Gelbe Sonnen und gelbe Zitronen,



Zitronen

ich esse gerne Honigmelonen.



Honigmelonen

gelbe Luftballons, es ist doch klar ...

Gelb finde ich einfach wunderbar.

Grüne Blätter und grüne Zucchini,



Zucchini

Mama isst gerne Spinattortellini,

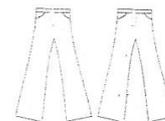


Spinattortellini

grüne Gurken, es ist doch klar ...

Grün finde ich einfach wunderbar.

Rote Herzen und rote Hosen,



Papa liebt den Duft von Rosen,



rote Autos, es ist doch klar ...

rot finde ich einfach wunderbar.

Blau Augen und blaue Pullis,

mein Bruder haut auf blauen Schnullis,

blaue Autos, es ist doch klar ...

blau finde ich einfach wunderbar.